



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Bezirksversammlung Altona

Drucksachen-Nr.: **20-xxxx**

### Antrag öffentlich

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Bezirksversammlung	22.02.2018

### **Masterplan Klövensteen – Mehr ist nicht immer besser! Alternativantrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zur Drs.-Nr. 20-4562**

Die Bezirksversammlung begrüßt die Idee, einen Masterplan für das Wildgehege und die umgebende Infrastruktur zu entwickeln, denn der Sanierungsbedarf ist hoch: Das Areal braucht vernünftige Toiletten, der Spielplatz ist sichtlich in die Jahre gekommen und auch anständige Gehege für Wildschwein und Co. sind unabdingbar. Bevor man eine Steigerung der Attraktivität des Areals durch z. B. weitere Tierarten ins Auge fasst – die Besucherzahlen sind ohnedies seit 1990 von 200.000 jährlich auf heute 230.00 bis 280.00 gestiegen – gilt es sich darum zu kümmern.

Hinzu kommt: Die im vorgelegten „Masterplan“-Entwurf angestrebte Verdopplung der Besucherzahlen bedeutet auch eine Verdopplung des Individualverkehrs – und das besonders an den Wochenenden. Allein die Parkplatzkapazitäten um das Doppelte zu erhöhen, greift zu kurz. Ebenso wichtig ist es, eine Antwort auf die Frage der Anwohnenden zu liefern, wie die doppelte Menge an Kraftfahrzeugen in den Klövensteen kommt. Es wäre aberwitzig, nachdem erst eine Verkehrsberuhigung für den Sandmoorweg (die einzige Zufahrtstraße zum Wildgehege) erkämpft wurde, dann Ströme von Naherholungssuchenden gezielt durch diese Straße zu schicken.

Besser überlegen alle gemeinsam, nicht nur Politik, Ämter, Behörden und Planende, sondern auch und gerade die Anwohnerinnen und Anwohner, welche Konzepte es geben kann, um Beeinträchtigungen durch ein erhöhtes Verkehrsaufkommen zu unterbinden.

#### Petition:

**Vor diesem Hintergrund möge die Bezirksversammlung beschließen:**

**1. Die Bezirksversammlung Altona unterstützt grundsätzlich die Modernisierung des Wildgeheges Klövensteen und sieht im vorgelegten Entwurf „Masterplan Naturwildpark Klövensteen“ einen Diskussionsbeitrag für weitere Gespräche und Planungen, um im gemeinsamen Dialog von Politik, Verwaltung und der Öffentlichkeit der Bürgerinnen und Bürger die Zukunft des Wildgeheges zu thematisieren.**

**2. Vorrang vor allen Überlegungen zur Erweiterung des Wildgeheges zu einem Wildpark, haben Planungen und Maßnahmen zur Optimierung der bestehenden Anlagen und Angebote zum Wohle von Mensch und Tier. Der Eintritt ins Gehege muss kostenlos bleiben.**

**3. Finanzierungen jeglicher Art dürfen nicht zu Lasten des Grünbereiches des Bezirksamtes Altona gehen.**

**4. Eine breite Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowohl bei den Planungen für das Wildgehege, als auch bei möglichen Überplanungen der verkehrlichen Erschließung ist sicherzustellen.**

**5. Das Bezirksamt wird gebeten, dem Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport mögliche Handlungsoptionen im Sinne der vorgenannten Punkte aufzuzeigen.**

**Anlage/n:**

ohne